

«Kaviar und Kutteln mag ich nicht»

Baden Torsten Rachlok, der neue Küchenchef der «Spedition», redet über «Gault Millau» und Rotkohl

VON CORINNE RUFLI

Herr Rachlok, Sie sind der neue Küchenchef der «Spedition». Was bedeutet das für Sie?

Torsten Rachlok: Es ist ein Schritt nach vorne. Eine Herausforderung für mich. Ich will aber auch die «Spedition» vorwärtsbringen. Ich freue mich, dass ich meine Ideen umsetzen kann.

Was wollen Sie Neues in die «Spedition» einbringen?

Jeder hat eine eigene Handschrift. Dennoch gibt es kein komplett neues Konzept. Das Prinzip meines Vorgängers Jean-Michel Vionnet gefällt mir. Ich möchte weiterhin frisch und saisonorientiert kochen. Mein Hauptaugenmerk liegt bei der Zufriedenheit der Gäste.

Wie bereitet man sich auf die neue Stelle als Chefkoch vor?

Ich habe bereits das Silvester-Menü kreiert und arbeite an neuen Bankett-Menüs.

Wie muss ein guter Teller bei Ihnen aussehen?

Ich bin minimalistisch. Ein Teller darf nicht überladen, sondern soll übersichtlich und ansprechend sein. Wichtig ist, dass die Zutaten optisch und geschmacklich harmonieren.

Mit was kochen Sie am liebsten?

Mit frischem Fisch. Fisch zubereiten ist etwas Schönes. Man kann leichte

«Ich bin minimalistisch. Ein Teller darf nicht überladen, sondern soll übersichtlich und ansprechend sein.»

Torsten Rachlok, neuer Küchenchef «Spedition» Baden

Gerichte daraus machen. Dann mag ich auch lokales Fleisch vom Bauern und saisonales Gemüse.

Welches Gemüse ist zurzeit Ihr Favorit?

Rotkohl!

Woher nehmen Sie die Ideen für Ihre Rezepte?

Vieles fällt mir einfach ein. Einmal bin ich auch mitten in der Nacht aufgewacht und hatte eine Idee...

... und dann sind Sie gleich in die Küche gerannt?

Nein. Ich habe es mir einfach aufgeschrieben und später ausprobiert. Koch ist ein sehr kreativer Beruf, man kann immer wieder Neues ausprobieren.



Der Duft nach Riesling-Suppe macht sich breit: Torsten Rachlok brutzelt Gemüse in der «Spedition».

WAL

Gibt es etwas, das Sie nicht essen?

Ich bin kein Fan von Kaviar. Und Kutteln mag ich gar nicht.

Was essen Sie besonders gern?

Fast alles. Wenn ich in ein Restaurant gehe, bestelle ich meistens das grosse Menu, damit ich von der ganzen Palette kosten kann.

Was war Ihr Lieblingsessen als Kind?

Ich bin aus Thüringen. Am liebsten mochte ich Rouladen mit Rotkohl und Thüringer Klösse.

Das tönt deftig.

Das ist sehr deftig.

Gibt es eine ungewöhnliche aber feine Kombination von Zutaten, die Sie kochen?

Zur Person

Torsten Rachlok (34) ist der neue Küchenchef des Restaurants «Spedition» in Baden. Zuletzt arbeitete er beim «Gault Millau»-Koch des Jahres 2007 Markus Neff in Saas Fee. Der Thüringer, der in Zürich lebt, war bereits Küchenchef im Restaurant Quaglinos in Zürich und im «Mövenpick Plaza» ebenfalls in Zürich. Zwei Jahre lang arbeitete Rachlok auf einem Kreuzfahrtschiff und 14 Monate in England. Der Koch arbeitet gerne mit frischen Fischen und setzt auf Saisongemüse. (CRU)

Ich probiere immer wieder Neues aus. Gebratener Zander auf Sauerkraut mit Wacholder-Jus. Das passt sehr gut.

Das Restaurant Spedition ist 2012 nicht mehr im «Gault Millau»-Führer vertreten. Ist Ihr Ziel, so schnell wie möglich wieder zu Punkten?

Ja, das wäre schon toll. Aber mein primäres Ziel ist nicht, an eine Auszeichnung zu kommen. Ich will meine Gäste auf einem hohen Niveau zufriedenstellen.

Kennen Sie Baden bereits?

Leider kaum, denn ich arbeitete in Saas Fee und kam nicht dazu, Baden kennen zu lernen. Aber wer weiss, vielleicht suche ich mir bald eine Wohnung hier.

[ausserdem zum Thema](#)

Video von Torsten Rachlok beim Zwiebelhacken auf www.aargauerzeitung.ch

Nachrichten

Spreitenbach Abgang bei der Polizei

Michel Wenger hat seine Stelle bei der Regionalpolizei Spreitenbach gekündigt, um sich ab Januar einer neuen Herausforderung anzunehmen. Als neuer Polizist hat der Gemeinderat Herbert Neuhaus, Tegerfelden, gewählt. (AZ)

Niederweningen Neue Chronik der Schule

1956, also vor 55 Jahren, erschien eine Chronik der Niederwenger Schule. Im vergangenen Jahr wurde die Primarschule Niederweningen mit den drei anderen Schulen des Wehntales zur Schule Wehntal vereinigt. Aus diesem Anlass hat der Gemeinderat nun beim pensionierten Lehrer Peter Furrer eine neue Chronik, für die Jahre 1956 bis 2009 in Auftrag gegeben. (AZ)

Falscher Name Meyer heisst der Kommandant

In der gestrigen Ausgabe hat sich ein Fehler eingeschlichen. Der einsatzleitende Feuerwehrkommandant bei dem Brand in Fislisbach heisst nicht Markus Meier. Vielmehr hat das Feuerwehrteam unter der Leitung von Thomas Meyer die Flammen bekämpft. (AZ)

Vorwurf: SBB Cargo fehlt eine Gesamtstrategie

Gateway SBB Cargo fehle eine gesamtheitliche Strategie. Dies schreibt das Komitee Gateway: So nicht! In einer Medienmitteilung. Die SBB Cargo habe in den letzten zehn Jahren 800 Millionen Franken Verluste eingefahren. Immerhin seien nun Reorganisationsmassnahmen eingeleitet worden, um das Geschäft bis 2013 wieder profitabel zu machen.

Ein Blick auf die Massnahmen verheisse nichts Gutes, hält das Komitee fest, das gegen einen Container-Umschlagterminal beim Rangierbahnhof Limmattal kämpft. So sollten unter anderem 200 Stellen abgebaut sowie der Fahrzeugpark verkleinert werden. Das Festhalten an zwei Gateways sei aber «höchst fraglich». Der Gateway Limmattal liege in einem Zentrumsgebiet von kantonaler Bedeutung.

Die Strategie von SBB Cargo, «Güter zunächst in einem Gateway zu triagieren, von dort aus ins Mittelland und dann in die Ballungszentren zu transportieren, sei sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnlos», wird erklärt. Die Firma werde erst dann profitabel, wenn sie über «eine ökonomisch und ökologisch stimmige Gesamtstrategie verfügt». Und: «Nicht jede Landreserve eignet sich gleichgut für einen Gateway-Standort!» (AZ)

Benz: «Er wird nicht einfach zu ersetzen sein»

Neuenhof Marcel Muther verlässt nach über 20 Dienstjahren die Gemeindeverwaltung.

VON DIETER MINDER

Am 1. Juni 1990 war Marcel Muther als Gemeindeschreiber in die Dienste der Gemeinde Neuenhof eingetreten. Am 31. März 2012 wird er die Stelle verlassen. «Mit grossem Bedauern muss der Gemeinderat Neuenhof von der Kündigung Kenntnis nehmen», schreibt dieser (az 18. November).

«Mit 55 Jahren ist es noch der richtige Zeitpunkt, um etwas Neues zu unternehmen», sagt Marcel Muther zu seiner Kündigung. Die über 20 Dienstjahre seien zwar nicht spurlos an ihm vorübergegangen, doch er betont ganz klar: «Ich gehe nicht aus Frust.» Er leiste die Arbeit in der Ver-



Marcel Muther.

AZ ARCHIV/WAL

waltung sehr gerne. «Ich will mich davon trennen, solange mir die Tätigkeit noch Freude macht.» Er ist bestrebt, der Gemeinde einen guten Übergang auf seinen Nachfolger oder seine Nachfolgerin zu verhelfen. «Ich hätte eine kürzere Kündigungsfrist, aber mit fünf Monaten hat die Gemeinde mehr Zeit, die neue Person auszuwählen und einzuarbeiten.»

Muther will Distanz

Sich selber gönnt Muther im kommenden Jahr eine Auszeit. Damit will er eine gewisse Distanz zu seiner bisherigen Tätigkeit schaffen, denn er sucht etwas Anderes und will nicht einfach in eine neue Gemeinde wechseln. Muther findet den Zeitpunkt auch vor dem Hintergrund des Wechsels in der Exekutive richtig. «Ich durfte mit zwei tollen Gemeindegemännern zusammenarbeiten.»

Bei seinem Eintritt 1990 wurde er Nachfolger des zuvor zum Gemeindeammann gewählten Ruedi Stutz. Die letzten rund 10 Jahre diente er unter Gemeindeammann Walter Benz. Mit diesem hat er einige grosse Projekte durchgezogen. Das wohl bedeutendste war die geplante Fusion mit Baden. Dass sie scheiterte, ist den Badenern zur Last zu legen, sie haben sie an der Urne abgelehnt. Dagegen hatten sich die Neuenhofer mit erdrückender Mehrheit für das Zukunftsprojekt ausgesprochen.

Der Gemeinderat anerkennt Muthers Leistungen mit folgenden Worten: «Gemeindeschreiber Marcel Muther hat sich immer wieder mit viel Engagement und Herzblut für die Interessen von Neuenhof und dessen Bewohnerinnen und Bewohnern eingesetzt. Er wird nicht einfach zu ersetzen sein.»

INSERAT

vontobel Sanitär Heizung
Telefon: 056 221 66 77 | www.von-tobel.ch
5405 Baden-Dättwil

erfrischend, prickelnd anders...